

**LIHGA-GRÜSSE**

**Katja Rüdlsühl**



Für mis Gottli Eli an Gruass von Katja.

**Maika Bernegger**



An liaba Gruass von Lihga mis Gottli is Appenzell!

**Tiziana und Fabian Wolfinger**



Liebe Grüsse an Mama und Papa

**Feuerwehrkommando Mauren**



Schöne Grüsse von der Lihga! Die 3 Top-Firefighters von Mauren.

**Julia und Sandra Kaiser, Mauren**



A liabs Grüssle a: Gwendo, Julia, Daniela, Claudia, Karin, Maria, Mama, Mela, Stefanie B., Claudia H., Lucas, Steph M., David, Marion W., Eric, VBC Mauren, Pfadi Mauren, Schulzentrum Unterland.

**Lissi und Däni**



Hoy Lisa (Mc Lisa), mir hens schön und lostig, no du fählscht no i üsera Rundi. Däni und Lissi.

**Christoph Thöny, Vaduz**



Ein schöner Gruss an alle Verwandten und an alle, die mich kennen.

**Marie-Schaan, und Herta, Mauren**

Allna wo ds kennen an liaba Gruass vo dr Lihga.

Weitere Lihga-Grüsse auf den Seiten 15, 24, 27 und 28.

# «Alle Menschen lächeln und haben freundliche Augen»

Ein Lihga-Fazit von Boris Grigorjev, Inhaber von Apleks Textil aus Estland

Mit Pullovern aus norwegischem Garn haben Boris Grigorjev und seine Mitarbeiterin Merje Laimets und sein Mitarbeiter Nüü-dian Sibul 2000 Kilometer von Estland bis Liechtenstein zurückgelegt. Hier wurden die Produkte an der Lihga zum Kauf angeboten. Im Gespräch mit dem Firmengründer wollte das Volksblatt wissen, wie die Gäste aus Estland Liechtenstein erlebt haben.

Adi Lippuner

«Hier sind alle Menschen fröhlich und liebenswürdig, alle lächeln und haben freundliche Augen», zieht Boris Grigorjev eine durch und durch freundliche Bilanz über unser Land. Auch die Begegnung mit der fürstlichen Familie, welche er auf dem traditionellen Lihga-Rundgang auch an seinem Stand Halt machte, hat ihn begeistert. «Dies ist ein bleibender Eindruck, die Fürstin hat ein Gefühl von Wärme verbreitet, das kann mit Worten kaum beschrieben werden.»

Dank verwandtschaftlichen Beziehungen ins Glarnerland ist der Produzent aus Estland auf Liechtenstein gestossen. Louise Michel-Seger aus Vaduz hat uns mitgeteilt, dass in einem freundlichen, kleinen und sauberen Staat eine Messe durchgeführt werde. Nachdem unsere Teilnahme feststand, waren wir überglücklich. Ziel der langen Reise über 2000 Kilometer war es, nicht nur die aus der eigenen Produktion stammenden Pullover, Jacken, Mützen, Schals und Leggings zu verkaufen, sondern



Merje Laimets, Geschäftsinhaber Boris Grigorjev und Nüü-dian Sibul (von links) präsentieren ihre aus norwegischem Garn gearbeiteten Wollpullover. (Bild: bak)

Kooperationspartner zu finden.

**Kredit mit 24 Prozent Zins**

Begonnen hat die Unternehmerlaufbahn für Boris Grigorjev im Jahre 1991. Er erzählte: «Als sich die russische Armee aus Estland zurückzog, habe ich einen Bankkredit mit 24 Prozent Zinsen aufgenommen. Mit Gam, welches in Norwegen eingekauft wird, produziert heute ein Team von 50 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern pro Jahr rund 20 000 verschiedene Kollektionsteile. Schwerpunkte bilden Pullover, Jacken, aber auch Mützen, Schals und Leggings. Alle Teile sind aus reiner Schur-

wolle gefertigt und können im Schongang in der Waschmaschine gewaschen werden.

Der Unternehmer und Geschäftsinhaber ist gleichzeitig auch der künstlerische Leiter der Produktion. Gefahren werde auf drei Schienen: «Wir haben eine Kollektion im norwegischen Stil, eine Kollektion im Freizeitstil und eine Kollektion im modischen Stil.»

**EU-Beitritt wäre wichtig**

Während dem Gespräch wird immer wieder darauf hingewiesen, wie wichtig ein EU-Beitritt für Estland wäre. «Als vollwertiges Mitglied der Europäischen Union würden wir grosse Handelserleichterungen erhalten,

ist der Unternehmer überzeugt. Angesprochen auf die Handelshemmnisse und die Zollformalitäten war zu erfahren, dass die erste Schwierigkeit beim deutschen Zoll zu bewältigen war. «Die wollten ganz einfach nicht glauben, dass wir zu einer Messe ins Fürstentum Liechtenstein fahren.» Aber bei guter Vorbereitung seien die komplizierten Zollformalitäten durchaus zu ertragen.

Mit einem Lächeln wird auf ein Missgeschick hingewiesen: «Ein paar schweizerische Mäuse – oder waren es doch Marder – haben uns die Kabel des Autos durchgenagt. Das hat unser Reisebudget ganz ordentlich durchgeschüttelt.»

Sofern alles klappt, werden Boris Grigorjev und seine zwei Helfer auch an der Wihga 2001 in Buchs präsent sein. Zuerst geht es aber zurück in die 2000 Kilometer entfernte Heimat. Via Deutschland, Dänemark nach Schweden und von Stockholm mit der Fähre nach Talin. Daheim will der Unternehmer dann seine in Liechtenstein gesammelten Eindrücke in die nächste Kollektion einfließen lassen.

Wer sich für Geschäftsmöglichkeiten in Estland interessiert, kann mit Boris Grigorjev über e-Mail: mail@apleks.ee Kontakt aufnehmen.

Informationen über Apleks Textil im Internet unter www.apleks.ee

## Nach London oder ins Burgenland

Wettbewerbsgewinne am Volksblattstand: Dart-Finale und Lihga-Verlosung

Die Gewinner des Dart-Spiels stehen fest. Renato Sperandio kann ein Wochenende in London geniessen, die Zweit- und Drittplatzierten erhielten je eine Volksblatt-Wetzer und für den Vierten und Fünften gab es ein Jahresabonnement. Auch die Gewinner des Lihga-Wettbewerbs können sich freuen: Sonja Hämmerle, Balzers, kann sich eine Woche in der Thermenwelt Burgenland verwöhnen lassen.

Adi Lippuner

«Dart spielen für einen guten Zweck», diese Aktion von Volksblatt und Kiwanis-Club wurde rege genutzt. Am Samstag ab 17 Uhr fand das Finalspiel statt. Sieger mit 664 Punkten war Renato Sperandio, Triesenberg. Er kann während einem Wochenende die Weltstadt London geniessen. Heimo Haas, Triesenberg, erreichte mit 594 Punkten Platz zwei, Mario Pürstl, Nendeln, mit 536 Punkten Platz drei. Die beiden erhielten je einen Volksblatt-Wetzer. Erich Quaderer, Vaduz,



Dart-Sieger 1: Die Volksblatt-Mitarbeiterin Gaby Schädler durfte den Gewinnern des Dart-Spieles die Preise überreichen. Von links: Heimo Haas (2. Platz), Erich Quaderer (4. Platz), Mario Pürstl (3. Platz), Renato Sperandio (1. Platz) und Daniel Risch (5. Platz).

erzielte 533 Punkte und Daniel Risch, Triesen, 469 Punkte. Für den Viert- und Fünftplatzierten gab es je eine Volksblatt-Jahresabonnement.

Beim Lihga-Volksblattwettbewerb ging es darum, den neuen Slogan mit den fehlenden Buchstaben zu ergänzen. «Nehmen Sie uns beim Namen» wurde von der Gewinnerin

Sonja Hämmerle, Balzers, richtig eingetragen. Sie darf sich, zusammen mit einer Begleitperson, eine Woche in einem 4-Sterne-Hotel im Burgenland verwöhnen lassen. Zum Wellnessurlaub gehört auch der Hin- und Rückflug mit Rheintalflug. Der zweite Preis, eine Digitalkamera, geht an Margrit Frick, Balzers. Das Weekend in



Die Gewinner des Lihga-Volksblattwettbewerbs wurden von der Amtsperson Herbert Walsler (links) gezogen. Aus vielen richtig ausgefüllten Talons zog er die 20 Preise. Interessiert beobachtete der Geschäftsführer Wilfried Büchel das Geschehen. (Bilder: bak)

Wien für zwei Personen kann Herta Risch, Schaan, geniessen. Je ein Wap-Handy dürfen Erika Tschützer, Vaduz, und Nino Tihanji, Feldkirch, entgegennehmen. Je ein Internet-Account erhalten: Rudolf Hoop, Ruggell, Monika Erne, Triesen, Niko Grammenidis, Triesenberg, Daniel Ladner, Schaan, und Raimund Kieber, Mauren. Einen

Volksblatt-Wetzer erhalten: Alexandra Schedler, Mauren, Igrid Ospelt, Vaduz, Familie Milkovics, Schaan, Amalio Flepp, Eschen, und Elisabeth Hahn, Ruggell. Ein Volksblatt-Jahresabonnement gibt es für Roxane Ott, Triesen, Cornelia Marxer, Nendeln, Alois Wille, Balzers, Thomas Hasler, Bendorf, und Bettina Hobl-Kindle, Triesen.